



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

BSN e.V. | Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 | 30169 Hannover

Paralympische Spiele in Tokio Behinderten-Sportverband Niedersachsen informiert über potenzielle Teilnehmer*innen

Am 24. August beginnen die Paralympischen Spiele in Tokio. Nach vielen pandemiebedingten Terminverschiebungen konnten in den vergangenen Wochen immer mehr Qualifikationswettkämpfe in den unterschiedlichen Para Sportarten durchgeführt werden.

„Wir freuen uns, dass sich bereits jetzt fünf niedersächsische Sportler*innen für die Spiele in Tokio qualifiziert haben und noch viele weitere im Rennen sind“, so Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. (BSN). Wobei er ausdrücklich betont, dass die endgültige Nominierung durch den Deutschen Behindertensportverband (DBS) noch abzuwarten ist. Die für die Nominierung zuständige Kommission tagt Mitte Juli. Dann wird das Team Deutschland Paralympics der Paralympischen Sommerspiele in Tokio offiziell bekannt gegeben.

Nachfolgend ein Zwischenstand aus BSN-Sicht (darüber hinaus finden in weiteren Para Sportarten noch Ausscheidungsmaßnahmen bzw. Qualifikationswettkämpfe mit niedersächsischer Beteiligung statt, worüber wir zu gegebener Zeit berichten werden):

Para Badminton

Nachdem das letzte qualifikationsrelevante Turnier im Mai in Cartagena (Spanien) beendet ist, steht fest: Gleich drei Niedersachsen haben sich für die Paralympischen Spiele qualifiziert.

Jan-Niklas Pott (VfL Grasdorf) spielt mit seiner Dortmunder Mixed-Partnerin Katrin Seibert in der Startklasse SL3 – SU5. Young-Chin Mi und Thomas Wandschneider (beide VfL Grasdorf/Team BEB) werden im Herrendoppel starten. Zudem werden alle auch im Einzel starten. Damit stellen die Niedersachsen die Hälfte der deutschen Para-Badminton-Nationalmannschaft in Tokio. Seit Monaten bereiten sich die Aktiven intensiv am Bundesstützpunkt in Hannover vor. „Ich freue mich riesig, es ist eine Belohnung für ihre harte Arbeit“, so Bundesstützpunkttrainer Jens Janisch. Und weiter: „Nun gilt es, noch mal die letzten Monate zu nutzen und im Training weiter Vollgas zu geben, um bestmöglich vorbereitet nach Tokio zu fliegen. Dann schauen wir, was möglich ist. Alle drei haben auch in Tokio eine Medaillenchance, wenn sie ihr bestes Para Badminton zeigen.“

Para Tischtennis

Mit Björn Schnake (TSV Thiede) hat sich ein Spieler für die Paralympics qualifiziert, der lange Zeit außerhalb des Para Sports aktiv war. Mit dem TTS Borsum spielte der Hildesheimer zwischenzeitlich sogar in der zweiten Tischtennis-Bundesliga. Über BSN-Fachwart Johannes Urban wurde Schnake erst 2019 auf den Para Sport aufmerksam, spielte Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene und weckte schnell das Interesse des Bundestrainers. Bei seinem internationalen Debüt überraschte er nicht nur seine Trainer, sondern auch die Konkurrenz, indem er u. a. den damaligen Weltranglistenvierten schlug. Bei den folgenden Turnierteilnahmen in Ägypten, Spanien und Polen spielte sich Schnake in der Weltrangliste immer weiter nach oben und löste letztlich das Ticket für die Paralympics in Tokio.

Fachverband für
Breitensport,
Inklusion durch Sport,
Wettkampf- und
Leistungssport,
Rehabilitationssport und
Funktionstraining

Geschäftsstelle
Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel (05 11) 12 68 51 00
Fax (05 11) 12 68 45 100

info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de

Sparkasse Schaumburg
IBAN: DE10 25551480
0484 2111 15
SWIFT-BIC: NOLADE21SHG

St-Nr 2520629023

Förderer



Para Triathlon

Christiane Reppe (GC Nendorf) hat in ihrer sportlichen Karriere alles erreicht und doch wollte sie eigentlich bei den Paralympischen Spielen in Tokio noch einmal richtig angreifen. Es wäre ihre fünfte Paralympics-Teilnahme gewesen.

Nach Starts im Para Schwimmen und im Para Radsport stieg die 33-Jährige für die Spiele in Tokio auf den Para Triathlon um. Die WM-Dritte und Europameisterin war bereits für die Paralympischen Spiele qualifiziert. Doch dann kam die Corona-Pandemie. Die Spiele mussten verschoben werden, und Reppe machte sich viel Gedanken über ihre Zukunft. Letztlich kam sie zu dem Entschluss, etwas Neues zu machen.

„Ich war schon immer eine Frau, die für ihre Träume und Ziele kämpft. In den letzten Jahren habe ich gelernt, dass wir alle die Kapitäne unseres eigenen Lebens sind.“ Und dieser Weg in die Zukunft beginnt ab Juli für Reppe mit einem Masterstudium der Psychologie. Auch wenn dies keine leichte Entscheidung für Reppe war, freut sie sich auf den nächsten Lebensabschnitt und die vielen neuen Herausforderungen. „Ich bin sehr aufgeregt und blicke erwartungsvoll in meine Zukunft. Mit Sicherheit wird der Sport immer eine große Rolle in meinem Leben spielen, nur eben auf eine andere Art und Weise“.

Vier Paralympics-Teilnahmen, Gold im Para Radsport (Rio 2016), zwei Mal Bronze im Para Schwimmen (Athen 2004) diverse Welt- und Europameistertitel – Christiane Reppe kann auf eine beeindruckende 20-jährige Leistungssportkarriere als eine der erfolgreichsten Sportlerinnen des Team Deutschland Paralympics zurückblicken. Ein gesonderter Bericht folgt.

Rollstuhlbasketball Damen

Nachdem Mitte Mai die Gruppenauslosung für die Paralympischen Spiele in Tokio bekanntgegeben wurden, verkündete Bundestrainer Martin Otto Ende Mai den Paralympics-Kader der Damen. Für den zwölfköpfigen Kader ist Lena Knippelmeyer (BBC Münsterland/RSC Osnabrück/Team BEB) nominiert.

Da die zweite Liga pandemiebedingt ruhte, wechselte die Osnabrückerin zwischenzeitlich vom Zweitligisten RSC Osnabrück zum Erstligisten BBC Münsterland, um ausreichend Spielpraxis zu erhalten. Ergänzend zu den Spielmöglichkeiten beim BBC und dem Training in Osnabrück nutzte sie immer wieder das Trainingsangebot am Bundesstützpunkt in Hannover, um sich vorzubereiten.

Knippelmeyer ist die erste niedersächsische Rollstuhlbasketballerin, die seit 2008 für die Paralympischen Spiele nominiert wurde. In Tokio trifft das deutsche Team in der Gruppenphase u.a. auf Vize-Weltmeister Großbritannien.

Rollstuhlbasketball Herren

Für die Rollstuhlbasketball-Herren wird die Gruppenphase eine echte Härteprüfung. Den Deutschen wurden die Top-4-Nationen der Welt (Großbritannien, Weltmeister | USA, Paralympics-Sieger | Australien, WM-Dritter | Iran, WM-Vierter) sowie der Afrikameister Algerien zugelost.

Im Gegensatz zu den Damen hat Herren-Bundestrainer Nicolai Zeltinger den Tokio-Kader noch nicht benannt. Anfang und Mitte Juni stehen noch zwei Selection-Camps an. Aus den 25 Spielern des erweiterten Kaders muss Zeltinger dann seine zwölf Akteure benennen.

Mit Jan Haller, Jan Sadler, Oliver Jantz, Alexander Budde und Tobias Hell (alle Hannover United/Team BEB) kämpfen gleich fünf Niedersachsen um die begehrten Plätze.

Zudem dabei: Phillip Schorp (BBC Münsterland), der ebenfalls am Bundesstützpunkt in Hannover trainiert, ebenso wie Matthias Güntner (Wiesbaden), der bis zum Ende dieser Saison noch für Hannover United spielte und aus privaten Gründen zurück in seine Heimat wechselt.

Rollstuhlbasketball Herren U22

Doch nicht nur bei den Erwachsenen geht es international hoch her. Auch für die Nachwuchsnationalmannschaften stehen wichtige Turniere an. So auch die U22-Europameisterschaft in Sabbiadoro (13. - 18.06., Italien).

Gleich vier Spieler kommen aus Niedersachsen und stellen damit ein Drittel des Zwölferkaders. Neben U22-Kapitän Alexander Budde sind auch Tobias Hell und die beiden Bewohner des Lotto-Sportinternats, Luis Conrad und Sören Seebold, für die EM nominiert (alle Hannover United/Team BEB). Das Selection-Camp fand am Bundesstützpunkt in Hannover statt. Das Ziel für die U22-EM ist eine Medaille und die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2022.

Sitzvolleyball

Für die deutsche Sitzvolleyball-Nationalmannschaft geht es vom 1. bis 5. Juni um das letzte Ticket für die Paralympics. Beim Qualifikationsturnier in Duisburg will die Mannschaft um Kapitän Torben Schiewe (MTV Eintracht Celle/Team BEB) die letzte Chance nutzen, um bei den Spielen dabei zu sein. Nachdem das ursprüngliche Qualifikationsturnier im März 2020 abgesagt wurde, während die deutsche Mannschaft bereits im Flieger auf dem Weg zum Austragungsort war, wird die Entscheidung nun – über ein Jahr später – im Sportpark Wedau fallen.

Für den 36-jährigen Schiewe wären es nach 2012 (Bronze) und 2016 (6. Platz) die dritten Paralympics.

Kontakte bei Rückfragen:

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.
Anders Spielmeyer (Ressortleiter Leistungssport)
0511/1268-5108
spielmeyer@bsn-ev.de

Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.
Verena Jensen (Sachbearbeiterin Leistungssport)
0511/1268-5118
jensen@bsn-ev.de